

Dr. Christine Tabacu sagt der ARD, wo das Gesundheitssystem schwächelt

Sie macht den „Tatort“ so realistisch

Ein Hausarzt, der Abrechnungen fälscht, damit sich die Patienten teure Medikamente leisten können. Eine Mutter, die sich die Behandlung ihrer chronisch kranken Tochter kaum leisten kann. Die Berliner Tatort-Ermittler Till Ritter (Dominic Rascke) und Felix Stark (Boris Aljinovic) werden diesen Sonntag mit den Auswüchsen des Gesundheitssystems konfrontiert (siehe auch Kasten unten). Haben sich diese Geschichte die Drehbuchschreiber aus den Fingern gesaugt? Nicht nur. Dr. Christine Tabacu macht diesen Tatort so realistisch: Die Berliner Ärztin berät mehrere TV-Formate (darunter *Doctor's Diary*, *The Biggest Loser*) und stand auch hier den Autoren zur Seite: „Jedes noch so kleine Detail wurde mehrfach recherchiert und diskutiert.“ Welche Erfahrungen sie zwischen hippokratischem Eid und Bürokratie gemacht hat und warum ihr dieser Tatort so im Herzen liegt, erklärt Tabacu selbst: Das sagt die Medizinerin über ...

■ **... Ihre Motivation**
Tabacu ist es ein Anliegen, auf die massiven Missstände im Gesundheitssystem aufmerksam zu machen: „Das ist keine Frage. Würde ich alles mit einer rosaroten Brille sehen und dem System wie ein Lemming folgen, wäre ich nicht die richtige beratende Ärztin für diesen Tatort. Es gilt das Prinzip: Von oben wird diktiert, gleichzeitig wird dort oben aber nichts gehört und gesehen.“

■ **... das heikle Thema Abrechnungsbeleg**
„Als vorwiegend im Krankenhaus arbeitende Ärztin sind mir derartige extreme Betrugsfälle nicht bekannt. Allerdings schaut jeder aufs Geld und auf das, was Geld bringt. Prinzipiell



Die kleine Sophia (Lucy Ella von Schoele) muss vom Notarzt behandelt werden. Ihre Mutter (Kirsten Block) und die Ermittler Felix Stark (hinten re., Boris Aljinovic) und Till Ritter (Dominic Rascke) sehen geschockt zu. Foto: ARD, WDR



ebend Personal und gute Materialien im Überfluss. Vielleicht zu viel des Guten. Wirtschaftliches Denken und Sparsamkeit waren Fremdwörter. Wir, die heute im Gesundheitsbereich arbeiten, baden die Verschwendung von Jahrzehnten aus. Der Patient ist aber nicht nur der Leidende (...) Esherrscht eine Anspruchshaltung, wie sie kaum in anderen Ländern zu finden ist.“

■ **... den harten Alltag der Pflegerkräfte**

„An erster Stelle der Arbeitsdemotivation steht der Personalmangel. Er führt zu Defiziten in der Patientenversorgung und Ausbildung, zu häufigen Krankmeldungen durch körperliche und seelische Überlastung sowie zu Überstunden, die nicht bezahlt werden (...) Besonders anstrengend ist auch die zunehmende Bürokratie. Statistiken ergaben beispielsweise, dass ein Chirurg um die 70 Prozent seines Arbeitstages mit Büroarbeit verbringt. Man fragt sich: Wozu PC-Arbeitsprogramme, wenn im Vergleich zu früheren Zeiten dann doch noch zehn Zettel mehr pro Tag auszufüllen sind?“

Darum geht's im „Tatort“

Das erwartet die Zuschauer in der Folge *Eid sei der Mensch und gesund*: Wer hat Otaf Mühlhaus ermordet? Der Rentner war zwar unheilbar krank, doch mit seinem plötzlichen Tod hatte niemand gerechnet. Die Kommissare Till Ritter und Felix Stark gehen anfangs von einer Gewalttat

aus. Doch bei der Obduktion zeigt sich: Der Senior starb wegen eines Medikamentenfehlers. Wenige Tage später wird die junge Dr. Antje Berger, die Mühlhaus zuletzt behandelte, tot aufgefunden. Sie arbeitete in einer Berliner Praxismgemeinschaft, geführt von Dr. Gerhard Schmuckler. Während Ritter und Stark nach dem Täter suchen, lernen sie Su-

sanne Richthofen und Tochter Sophia kennen. Das Mädchen leidet an Mukoviszidose, einer schweren Stoffwechselerkrankung, und gehört ebenfalls zu Schmucklers Patienten. Damit die Elfjährige die beste Versorgung bekommt, werden in der Arztpraxis Abrechnungen gefälscht. Und das anscheinend nicht nur im Fall der kleinen Sophia.

man sich jeder moderne Arzt die existentielle Fragen stellen: Welche Diagnostik, welche Behandlung kann ich abrechnen und welche bringt Geld? Beispielsweise Akupunktur: Bis vor Kurzem von

den gesetzlichen Kassen bezahlt, jetzt nicht mehr. Folglich erwarben sich viele Ärzte in zeitlich überschaubaren Kursen die Lizenz zum Stechen. Ob sie dahinter standen oder auf diesem Gebiet

ausreichend Erfahrung hatten, sei dahingestellt (...) Daneben hörte ich als Praxisvertretung nicht selten: „Krankengymnastik für Kassenpatienten nur direkt nach Operationen, andere müssen warten.“

■ **... die Fehler in der Vergütung**

„Ich möchte nicht den Richter spielen. Das Dilemma ist meiner Meinung nach multifaktoriell bedingt. Zu Beginn meiner Laufzeit gab es ausrei-

„Tatort“, Sonntag, 20.15 Uhr, ARD